



**FDP-Fraktion
im Balinger Gemeinderat**

Haushaltsrede 2020

Gemeinderatssitzung am 28.01.2020

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Reitemann, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schäfer, meine Damen und Herren,

noch immer halten sich die zu erwartenden Einnahmen auf sehr hohem Niveau. Der **Schuldenstand** ging gegenüber dem Vorjahr um etwa 2 Millionen auf 21,6 Millionen Euro zum 31.12.2019 zurück. Eine Kreditaufnahme im Jahr 2019 war nicht notwendig. Das ist **erfreulich**, wenn dies auch im Wesentlichen darauf beruht, dass es der Verwaltung wieder einmal nicht gelungen ist, das geplante Investitionsprogramm auch umzusetzen. Das ist zum Teil schon **ärgerlich**, und betrifft größere wie kleinere, aber auch durchaus überfällige Maßnahmen.

Ich hatte es im letzten Jahr schon angesprochen: Gut finden wir dies nicht. Denn mit Einstellung in den Haushalt werden bei unseren Bürgerinnen und Bürgern, bei Schulen und Kindergärten, in den Stadtteilen, bei Vereinen **Hoffnungen geweckt**. Die darin liegenden **Versprechungen** werden dann **nicht eingehalten**. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, aber da muss die Verwaltung **besser oder** im Vorfeld **ehrlicher** werden.

Der **Schuldenstand** wird bis 2023 wegen der Investitionen für die Gartenschau – gleichbleibendes Einnahmenniveau vorausgesetzt – um mindestens 10 Millionen steigen. Dies ist im Hinblick auf die Gartenschau, die Balingen ja über dieses Jahr hinaus nachhaltig voranbringen soll, noch vertretbar. Anschließend muss jedoch wieder eine Rückführung angegangen werden. Und schon jetzt müssen wir vor allem bei Freiwilligkeitsleistungen und Personalzuwachs – von beidem gibt es erfahrungsgemäß nur schwer ein Zurück – sehr vorsichtig sein.

Gibt es in Balingen nur noch das Thema „Gartenschau“? – so werden wir immer wieder gefragt.

Nein - so lautet die Antwort. Wir werden auch in diesem Jahr hohe Summen in die **Sanierung von Schulen und Sportstätten**, zum Beispiel C-Bau des Gymnasiums und Kunstrasenplatz dort, Längenfeldhalle und Turnhalle Edingen, **in Kindergärten**, zum Beispiel Einbau einer Krippe in die Lauwasenschule und Kindergarten Stadtmitte, sowie **in Straßenunterhaltung und – erneuerung, in die Feuerwehr**, aber auch **sonstige Infrastrukturmaßnahmen**, wie z.B. Bolzplatz Heselwangen, Sanierung Vereinsheim Heselwangen, das Jugendgästehaus und die eher unsichtbaren **Kanalbauarbeiten investieren**. Und der Neugestaltung des **ÖPNV** nehmen wir uns an. Zu letzterem gehört dann auch die behindertengerechte Gestaltung der Buswartestellen. Hierzu sollten wir auf die Zuschüsse des Landkreises zugreifen, solange es solche noch gibt.

Aber: Die **Gartenschau** nimmt **schon eine zentrale Rolle** ein.

Einige wichtige Punkte möchte ich ansprechen:

Schon 2018 und auch letztes Jahr waren im Haushalt Planungskosten für die **Brücke Hürsten** über die Eisenbahn in **Engstlatt** und die Baukosten in die Finanzplanung 2021 und 2022 eingestellt sind. Der Bau ist für die Erschließung der östlich der Bahn gelegenen Wohngebiete in Engstlatt notwendig. Ergebnisse von Planungen sind nicht bekannt. Geschehen ist offenbar nichts. Warum geht da nichts? Wann

werden wir informiert? **Positiv** ist, dass Planungs- und Baukosten für die **Erschließung** des 2. Bauabschnitts **Bol / Hertenwasen** in Engstlatt eingeplant sind. Auch hierzu gilt: Der Einstellung der Mittel müssen Taten folgen.

Als wichtiges **Zukunftsthema** für Balingen hatten wir die hinreichende **Versorgung der Bevölkerung mit ambulanter Medizin** angesprochen, eine Analyse und Vorschläge, Ideen, was getan werden könnte, von der Verwaltung gefordert. Eine Bestandsaufnahme haben wir jetzt im November erhalten. Ein erster Schritt. Doch wie geht es weiter? Das Thema **muss aktiv bearbeitet** werden, damit wir im Wettbewerb mit umliegenden Städten und Gemeinden hier nicht (noch weiter) ins Hintertreffen geraten.

Ein wichtiger nächster Schritt zur Analyse ist aus unserer Sicht, Kontakt zu den hier tätigen Ärztinnen und Ärzten aufzunehmen, um deren Zukunftspläne und eventuell auch Ideen für Gestaltungen zu erfahren.

Ein erster Ansatz für eine in die Zukunft gerichtete ambulante ärztliche Versorgung in Balingen könnte hier die Unterstützung und Förderung des Baus von **Ärztgehäusern** sein. Wäre dafür nicht u.a. das **Strassergelände** geeignet? Wir, die FDP-Fraktion, finden es **schade**, dass hier **nicht der Mut und die Entschlossenheit besteht**, noch vor der Gartenschau auf diesem Gelände **etwas für Balingen Wertvolles und Belebendes zu schaffen**. Es gibt den **attraktiven Vorschlag** des „**Strasser Regionalmarktes**“, der zeigen könnte, was die Region zu bieten hat, zugleich zum Lebensmittelversorger in der Innenstadt und zum Anziehungspunkt in der Innenstadt werden könnte. Einheimische und Besucher könnten vom kulinarischen Angebot unserer Region begeistert werden. Die interessanten Pläne der Initiatoren können im Internet betrachtet werden (www.strasser-regionalmarkt.de). Im Übrigen entsprechen diese den Ergebnissen des ISEC-Prozesses. Dazu ein **Ärztehaus** sowie eventuell weitere Dienstleistungen **und ein größerer, freier, grüner Platz in städtischer Hand** (und damit städtischer Kontrolle) hin zu den neuen Eyachterrassen mit Blick auf Kleinvenedig und Zollernschloss, der zum **Treff- und Anziehungs-**

punkt werden könnte. Diese Kombination würde Leute anziehen. Das Strassergelände so gestaltet, könnte zur **Lebendigkeit**, zur **Attraktivität** der Stadt beitragen und damit zugleich den Einzelhandel in der Innenstadt stärken.

Damit bin ich bereits bei den Planungen für die **Gartenschau** angelangt. Mit der **Verlagerung der Tennisplätze** der BTG nach Ostdorf und dem **Erwerb der Grundstücke am rechten Eyachufer** zwischen Heinzlen – und Stingstraße für einen durchgehenden Rad- und Fußweg auf dieser Eyachseite sind **zentrale Weichenstellungen** für die Gartenschau erfolgt. Zudem hat die Volksbank signalisiert, die Bebauung an der Ecke Schwanenstraße / Friedrichstraße noch vor der Gartenschau zu realisieren. Hier gilt es, an einem **Weg an der Steinach** entlang die **Seilerbahn** nach alten Plänen zu rekonstruieren und den **Rappenturm**, in dem früher das Kriminalgefängnis war, durch teilweisen Aufbau eines Sockels aus den noch vorhandenen Originalsteinen sichtbar, **erlebbar** zu machen. **Balingen** hat **nicht allzu viel Historisches** zu bieten, das über 200 Jahre alt ist. Diese Punkte sind uns deshalb ein wichtiges Anliegen.

Die **Erneuerung des Stadteingangs Nord** – zunächst der Bahnhofsvorplatz – ist städtebaulich ein **wichtiges Vorhaben**. Auch hier muss es jetzt vorangehen. Noch immer haben wir nichts zum von der Mehrheit beschlossenen **Querbau** gehört. Schon letztes Jahr hatten wir dies moniert. Wir haben mit dem Mehrheitsbeschluss die Katze im Sack gekauft. Wir wollen nun aber in Folge des Grundsatzbeschlusses schon **wissen und mitentscheiden, wer dort wie (Architektur) und mit welchem Inhalt** baut. Da müssen die **Karten nun endlich auf den Tisch!**

Letztes Jahr hatten wir wiederholt die Frage gestellt: **Ist das Schwefelbad noch zu retten?** Die Wettbewerbsarbeiten im Rahmen der Gartenschau hatten alle keinen Abriss vorgesehen. Wieder ist ein Jahr vergangen, ohne dass wir weiter sind. Gibt es realisierbare Ideen zur weiteren Nutzung?

Die Verwaltung hat uns eine Studie zu **Kreisverkehren entlang des gesamten östlichen Rings** von der Tübinger Straße bis zur Wilhelm-Kraut-Straße präsentiert. Seitdem ist auch hier **Funkstille**. Im Haushaltsplan finden wir hierfür keine Ansätze. Wir wollen, dass dieses Thema wieder aufgegriffen wird. Sicher werden wir nicht alle Kreisverkehre bis zur Gartenschau bauen können. **Der eine oder andere sollte es aber schon sein.** Die Zeit drängt.

Wichtig ist uns auch, dass die Verwaltung mit betroffenen Grundstückseigentümern und angrenzenden Bewohnern oder Gewerbetreibenden frühzeitig **spricht**. Immer wieder wird uns von solchen Personen gesagt, dass eifrig geplant, von der Verwaltung mit ihnen aber nicht gesprochen wird. Das führt zur Missstimmung, zu Schwierigkeiten. **Das darf nicht sein!**

Abschließend möchte ich noch **zwei Punkte** ansprechen, die auch Berührung zur Gartenschau haben:

- **Zum ersten:** Der **Balinger Schlachthof**. Der Betrieb des Schlachthofs wird Ende des Jahres 2022 enden. Er bietet nun wahrlich keinen schönen Anblick. Was ist geplant, dass sich dieses Areal nicht als Schandfleck für die Besucherinnen und Besucher der Gartenschau darstellt? Und eine **weitere Frage**, die uns zumindest genauso wichtig ist: Wo wird künftig geschlachtet? Die Verwaltung wollte sich einbringen, anstoßen, mitwirken, dass auch künftig ortsnah, nicht unbedingt auf Balinger Markung und nicht in städtischer Obhut, Schlachtungen möglich sind, die keine weiten Viehtransporte erfordern. Dies ist wichtig für örtliche Metzger, Landwirte der Region und insbesondere auch für uns Verbraucherinnen und Verbraucher. Wie ist der Stand? Was hat die Stadt getan? Gibt es hier Aktivitäten von Dritten? Auch hier drängt die Zeit!
- **Zum zweiten:** Der **Balinger Friedhof**. Der Balinger Friedhof liegt **unmittelbar** am Rande oder auch **in der Gartenschau**. Es ist damit zu rechnen, dass auch viele Besucherinnen und Besucher der Gartenschau den Weg auf den Friedhof finden werden, zumal die **Friedhofkirche** Teil des historischen Stadtumgangs

und auch sonst ein echter **Anziehungspunkt** ist. Ein Schmuckstück ist der Friedhof nun aktuell fürwahr nicht, große freiliegende, wenig gepflegte Grabfelder prägen das Bild.

Hierzu sind **dringlich Überlegungen und Entscheidungen** erforderlich. Kleine Parks und Wege könnten angelegt, Bäume gepflanzt, Bänke aufgestellt werden? Wie möchte man zukünftig wann, wo, welche Art von Grabfeldern anlegen? **Gärtnerbetreute Grabfelder** sind hier **zum Beispiel** ein zeitgemäßer Ansatz. Künftige Grabfelder werden als Vorleistung gestaltet, bevor die Belegung über die Stadt erfolgt. Schöne Beispiele finden sich in der Nähe zum Beispiel auf dem Friedhof Albstadt-Ebingen mit von der Fa. Krigar angelegten Grabfeldern oder in Mössingen. Die württembergische Friedhofsgärtner Genossenschaft hat hierzu auch interessante Planungen entwickelt, aus denen Gewinn gezogen werden könnte. Im Hinblick auf die Gartenschau im Jahr 2023 erscheint uns, der FDP-Fraktion, der **Blick auf den Balinger Friedhof besonders dringlich**. Wir erbiten hierzu Vorschläge noch in diesem Jahr.

Dem Haushaltsplanentwurf **stimmen wir**, die FDP-Fraktion, **zu**. Die Planungen und deren Umsetzungen für die Gartenschau rechtzeitig und fristgerecht zu bewältigen, stellt die Verwaltung und auch den Gemeinderat vor eine große Herausforderung. Darauf müssen wir uns konzentrieren und diese müssen wir zum Wohle unserer Stadt Balingen gemeinsam meistern.

Dem von meinen Vorrednern ausgesprochenen Dank schließe ich mich an.

Dr. Dietmar Foth

Fraktionsvorsitzender